



In Neurandsberg gehören Burg und Fledermauswinterquartier zusammen.

(Foto: cw/Daniel Hofer)

Fledermäuse sind die neuen Burgherren

Bayerntour-Natur macht Zwischenstopp in Neurandsberg – Burgfest geplant

Neurandsberg. (cw) Die Burg von Neurandsberg wird seit kurzem von einem Verein betreut. Er kümmert sich um die Ruine und den überwuchernden Bewuchs. Dabei setzen die Mitglieder viele ehrenamtliche Arbeitsstunden ein. Jedoch werden auch die dortigen Wintergäste von den Helfern nicht vergessen: Das Quartier der Fledermäuse bleibt erhalten und soll sogar noch optimiert werden.

An einem der vergangenen Sonntage hatte der Vorstand wieder eine Burgführung angeboten. Treffpunkt war die um 1700 errichtete barocke Wallfahrtskirche neben den drei 500-jährigen Linden. 30 interessierte Bürger, Kinder und Erwachsene, waren zur Führung mit Vereinsmitgliedern Waltraud Pfeiffer gekommen.

Eingangs verwies Pfeiffer auf die Entstehung der Burg um 1330 und die wechselvolle Geschichte der Ramsperger. Letztendlich wurde die

Burg in den Schwedenkriegen 1633 zerstört. Auch die vorübergehende Nutzung als Gefängnis änderte nichts am voranschreitenden Verfall. Heute ist sie ein Wahrzeichen von Rattenberg, der nördlichsten Gemeinde im Landkreis. Von hier hat man bei klarem Wetter einen weiten Ausblick auf die wunderschöne Landschaft, den Bayerischen Wald mit seinen Höhen wie Kaisersberg und Großer Arber.

An diesem Tag erschwerten den Genuss aber tiefe Wolken. Viele Bäume behindern zusätzlich die Sicht und beschatten die Anlage. Die entstehende Feuchtigkeit ist jedoch guter Konservator. Also müssen einige Bäume gefällt werden. Weiterhin bemühen sich die Freiwilligen die Sockel freizulegen, den überwuchernden Bewuchs zu entfernen und die Böschungen zu mähen. Stolz konnte Pfeiffer das bisher schon erreichte zeigen.

Der Rundgang wurde an einer ge-

öffneten Kellertür kurz unterbrochen. Hier berichtete Claus-B. Weber, Fledermausbetreuer und Kreisgruppenvorsitzender des Kreisverbandes für Vogelschutz, über die Bedeutung der Burg als Winterquartier für heimische Fledermäuse.

Heimische Fledermäuse sind etwa daumengroß. Sie sind die einzigen Säugetiere, die mit den Händen fliegen, nachts Insekten jagen und den Tag hinter Rinde, Holzverschaltungen, in Höhlen, auf Dachböden oder in anderen ruhigen Räumen verbringen. Von April bis September. Sie orientieren sich dabei mit einem „biologischen“ Echoortungssystem. Ab Oktober beziehen sie ihr frostfreies Winterquartier und „verschlafen“ die kalte Jahreszeit, richtiger fallen in Lethargie. Alle Körperfunktionen werden dann heruntergefahren.

Der Keller der Burg Neurandsberg bietet noch eine der wenigen

Möglichkeiten im Landkreis Straubing-Bogen. Die vielen Zwischenräume des Natursteinmauerwerks sind ausschlaggebend. Im März und April verlassen die Tiere wieder ihr Versteck und starten zu neuen Taten. Im Juni treffen sich die Weibchen in sogenannten „Wochenstubben“, bringen ihr einziges Junges zur Welt und ziehen es auf. Männchen sind nicht dabei. Eine verteilte Broschüre des Landratsamts enthielt weitere Informationen.

Der plötzlich einsetzende Regenguss sorgte dann allerdings für ein abruptes Ende der Veranstaltung. – Aber bis in den September wird die Tour ja an jedem ersten Sonntag im Monat um 11 Uhr wiederholt.

■ Info

Am 15. August findet ein Burgfest mit verschiedenen Darbietungen für Groß und Klein statt. Ein Film über Fledermäuse soll dabei ebenfalls gezeigt werden.

Pfarrausflug

Schwarzach. (ml) Am Sonntag, 1. Juli, findet für alle Pfarrangehörigen der Pfarrausflug der Pfarrei Schwarzach nach Mindelstetten, anlässlich der Seligsprechung von Anna Schäffer, statt. Abfahrt ist um 6.30 Uhr am Marktplatz. Auf dem Programm stehen ein Gottesdienst in Mindelstetten, eine Falkner-Vorführung auf Schloss Riedenburg, sowie die Besichtigung der Burg Prunn. Anmeldung bis 15. Juni im Pfarrbüro, Telefon 09962/335, zu den Bürozeiten oder bei Ludwig Petzendorfer, Telefon 09962/480.

VG-Meisterschaft

Steinburg. (hk) Der EC Steinburg veranstaltet am Samstag, 16. Juni, auf der Asphaltanlage in Hunderdorf seine diesjährige Verwaltungsgemeinschafts-Meisterschaft. Teilnehmen können alle Vereine, Betriebe und privaten Mannschaften aus der Verwaltungsgemeinschaft Hunderdorf. Beginn ist um 13.30 Uhr. Alle teilnehmenden Mannschaften erhalten einen Preis. Anmeldungen bis 15. Juni unter Telefon 0170/3358320 oder per Email an manfred.aich@gmx.de

Indian Balance

Steinach. (gh) Für alle Übungsleiter und Interessierten findet am Samstag, 23. Juni, in der Turnhalle am Sportzentrum Steinach von 10 bis 14 Uhr ein Weiterbildungslehrgang des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV) Kreis Straubing-Bogen statt. Das Thema ist „Indian Balance – Fitness zum Wohlfühlen“. Der Kurs umfasst Atemtechnik, Balance-, Konzentrations-, Mobilisations- und Entspannungsübungen. Referent ist Johann Otte, staatlich geprüfter Sportlehrer und Indian Balance Instruktor. Anmeldung bis 18. Juni an Schwarz, Telefon 09428/8199, oder Rosi Döschl, Telefon 09421/23205.

Gemeinderat tagt

Rattenberg. (ta) Am Dienstag, 12. Juni, findet um 19.30 Uhr im Rattenberger Rathaus eine Sitzung des Gemeinderates statt. Behandelt werden: Bauanträge; Heizung der Kinderkrippe; Radwegekonzept ILE Nord23; Projekt E-Wald (Sachstand); Festlegung der Gebühren für Fäkalschlammabfuhr 2011; Gehwegsanierung Hauptstraße (Kanalisation); Wünsche und Anträge. Ein nicht öffentlicher Teil schließt sich an.

Gemeinderatssitzung

Windberg. (xk) Am Mittwoch, 13. Juni, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Amthauses Windberg eine Gemeinderatssitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen: Beschlussfassung zur Oberbauverstärkung Weinhansweg und Walpersberger Weg im Zuge der Hofererschließung 2012; Sachstand zum Baugebiet „Hochfeld II“; Bericht über Entwicklungsstand „zentrales Hackschnitzelheizwerk“; Informationen und Sonstiges.

■ Volkshochschule

Bogen. Yoga in der Schwangerschaft: Ab Montag, 25.6. (sechsmal) 18 bis 19.30 Uhr, Vhs-Zentrum Oberalteich, Raum Schopf. Kursleitung: Angela Fisch.

Bogen. Yoga für Mütter und Kleinkinder (Kindergartenalter): Ab Montag, 18.6. (fünfmal), 9.30 bis 10.30 Uhr, Vhs-Zentrum Oberalteich, Raum Schopf. Kursleitung: Angela Fisch.

• **Anmeldung für alle Kurse in Bogen bei Peter Preller, Tel. 09422/402968.**

Falkenfels. Mosaikkugeln gestalten: Dienstag, 19., und Donnerstag, 21.6., 18.30 bis 22 Uhr, Schule, Kursleiter Anneliese Spanner.

Falkenfels. Nordic Walking Treff: Montags, 18.30 Uhr, Sportplatz.

• **Anmeldungen für alle Kurse in Falkenfels bei Christina Huber, Tel. 09961/942749.**

Diskussion über die Reform der Bundeswehr

Bezirkshauptversammlung des Arbeitskreises Außen- und Sicherheitspolitik der CSU

Straubing-Bogen/Deggendorf. (ga) Traditionell im Hotel Georgenhof in Fischerdorf (Deggendorf) fand am Freitagabend die Bezirkshauptversammlung des Arbeitskreises Außen- und Sicherheitspolitik der CSU statt. Den aktuellen Bezug für die Mitglieder des Bezirks stellte der Stabschef des Landeskommandos Bayern, Jürgen Baumgartner, her, der den Aufbau der Organisation und die Rolle der Reservisten dabei erläuterte.

Der stellvertretende Landrat Peter Erl thematisierte in seinem Grußwort die Änderungen bei der Bundeswehr durch die laufende Reform vor allem bei der Standortfrage. Niederbayern sei dabei recht gut weggekommen, sagte Erl, vor allem auch wegen der häufigen Auslandseinsätze etwa von Regener Soldaten. Geblieben sei aber die brennende Frage, ob diese Soldaten einerseits gut genug für schwierige Einsätze ausgebildet seien und andererseits die Ausrüstung den Problemen standhalte. Beides sei natürlich auch eine Frage des Geldes.

In die gleiche Kerbe schlug der Bezirksvorsitzende des Bundeswehrverbands Franz Mannichl, der sich vor allem über das „Hickhack bei der Bundeswehrreform nach dem Rücktritt des Verteidigungsministers Karl-Theodor zu Guttenberg“ mokierte. Bezirksvorsitzender Dr. Christian Hirtreiter berichtete über das abgelaufene Jahr, in dem sich volatile und dynamische

Zeiten, etwa in der arabischen Welt, gezeigt hätten. Auch die Wirtschaftskrisen und die Veränderungen bei der Energie- und der Rohstoffversorgung hätten Brüche mit sich gebracht, etwa im Verhältnis zu Russland oder China und Indien. Europa verliere zunehmend an Bedeutung.

Auch sei ein wichtiges Thema einer Vortragsveranstaltung gewesen, wie es um die Massenvernichtungswaffen stehe. Auch die modernste Form der Kriegsführung, der „Cyberwar“, mit Hilfe des Internets sei aufgearbeitet worden. Und ganz pragmatisch habe man über eine bessere Zusammenarbeit der Kreisverbände gesprochen.

■ Mitglieder geehrt

Die Wahl eines stellvertretenden Schatzmeisters scheiterte mangels eines Bewerbers. Er sei aber auch aus der Satzung heraus nicht unbedingt notwendig, betonte Hirtreiter. Für ihre Verdienste um den ASP mit Urkunde und Nadel geehrt wurden Dieter Schnabel (Landshut), der stellvertretende Landesvorsitzende Franz-Xaver Scherl (Deggendorf) und Schriftführer Peter Kochta (Landshut). In seinem Referat mit dem Titel „Die Zukunft des Landeskommandos Bayern“ richtete der Stabschef Major Jürgen Baumgartner den Blick auf die Rolle der Reservisten bei dieser Einrichtung, die einerseits dem Heimatschutz diene und andererseits auch die Bundes-



Die Geehrten Dieter Schnabel (vorne, 2. v.l.), Franz-Xaver Scherl (3. v.l.) und Peter Kochta (4. v.l.) mit dem Bezirksvorsitzenden Dr. Hirtreiter (l.), Kreisvorsitzendem Billek (oben, l.), dem stellvertretenden Landrat Erl (oben, r.) und den Laudatoren.

wehr im Bewusstsein der Bevölkerung verankern soll.

Das Landeskommando sei natürlich auch der territoriale Ansprechpartner für die zivilen Behörden. Es werden drei Regionalstäbe eingerichtet, einer in Bogen, einer in Nürnberg und einer in Kleinaitingen südlich von Augsburg. In jedem Regierungsbezirk werde es „Regionale Sicherungs- und Unterstützungskräfte“ (früher Verteidigungsbezirkskommandos) geben, bis zu

100 Mann stark, die pro Jahr fünf bis zehn Übungen abhalten werden und deren Personal von den Reservisten ausgebildet wird. So könne man die Reservisten an die Strukturen der Bundeswehr binden, wobei auch Beförderungen möglich seien. Die Durchlässigkeit vom Gefreiten bis hin zum Major sei gegeben, sagte Baumgartner. Die Aufgaben des Kommandos seien darüber hinaus künftig Sicherungsaufgaben etwa bei zivilen oder Naturkatastrophen.